

Zum Jahreswechsel

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

erinnern Sie sich auch noch an den Jahreswechsel 2020/2021? Zwar steckte Deutschland mitten in der zweiten Welle der Corona-Pandemie, doch wir alle waren voller Hoffnung, dass wir mit den neuen Impfstoffen die Pandemie im Laufe des Jahres bewältigen und dann endlich wieder zu einem normalen Leben zurückkehren können. Leider hat sich diese Hoffnung nicht erfüllt. Auch im Jahr 2021 wurde unser Leben maßgeblich von Corona geprägt, von Masken und Desinfektionsmitteln, von Kontaktbeschränkungen und Distanzunterricht, von abgesagten Veranstaltungen und Reisebeschränkungen – oft vor allem aber auch von der Sorge, sich selbst anzustecken oder Angehörige und Freunde an die Krankheit zu verlieren.

Nur in den Sommermonaten hat uns das Virus eine kurze Verschnaufpause gegönnt, aktuell steigen die Infektionszahlen wieder rasant, teilweise auf nie dagewesene Höchstzahlen. Das bringt inzwischen auch unsere Krankenhäuser an ihre Belastungsgrenze: Immer mehr Menschen müssen wegen einer Covid 19-Infektion in den Krankenhäusern behandelt werden, immer mehr liegen auf der Intensivstation und werden beatmet. Es fällt uns schwer nachzuvollziehen, warum sich ca. ein Drittel der Bevölkerung noch nicht zu einer Impfung entschließen konnte, obwohl sie einen wirksamen Schutz gegen die Infektion und vor allem gegen schwere Erkrankungsverläufe bildet: über 90 Prozent der Covid 19-Erkrankten auf den Intensivstationen sind ungeimpft. Daher auch an dieser Stelle noch einmal der Appell an alle: Bitte gehen Sie zum Impfen – für sich und für alle anderen!

Wenn man auf 2021 zurückblickt, fallen einem aber sofort auch wie-

der die apokalyptischen Bilder aus den Hochwassergebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen ein. Die unfassbare Zerstörung durch die Wassermassen hat uns sehr deutlich vor Augen geführt, welche Folgen der Klimawandel auch in Deutschland hat. Hierauf müssen wir reagieren: Mit verstärkten Anstrengungen im Klimaschutz und mit intensiver Vorbereitung auf die Bewältigung von Großschadensereignissen.

Wir sind sehr froh, dass wir uns in Bayern jederzeit – von der brennenden Mülltonne bis zum Waldbrand, vom vollgelaufenen Keller bis zum überschwemmten Stadtteil, vom Beinbruch beim Wandern bis zum Zugunglück – auf ein so starkes Netz an Helferinnen und Helfern in den Feuerwehren, den freiwilligen Hilfsorganisationen und beim THW verlassen können – vielen Dank für Ihr herausragendes Engagement!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das neue Jahr 2022!

Ihr



Joachim Herrmann, MdL
Staatsminister

Ihr



Gerhard Eck, MdL
Staatssekretär

